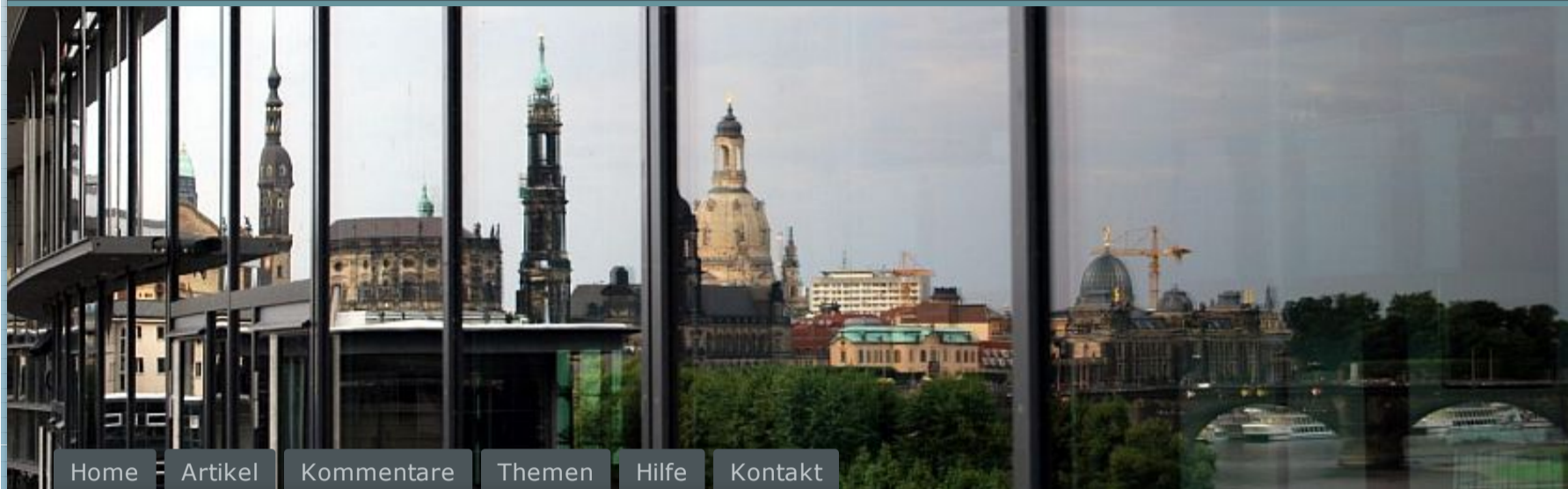


Quo vadis, Dresden?

Forum für Stadtentwicklung und Kommunalpolitik



[Home](#) [Artikel](#) [Kommentare](#) [Themen](#) [Hilfe](#) [Kontakt](#)

TERMINE

ÄLTERE – ARTIKEL – NEUERE

ARCHIV

Grenzen des Gehorsams

Freitag, 7. Januar 2011

Am 13. Februar 2010 wurde ein genehmigter Demonstrationzug rechtsnationaler Gruppen durch Dresden verhindert. Der zivile Widerstand gegen den Missbrauch eines zentralen Dresdner Gedenktages ist bundesweit mit Respekt und Anerkennung wahrgenommen worden. Zur Wahrheit gehört aber, dass nicht die Teilnehmer einer von der Oberbürgermeisterin initiierten Menschenkette den braunen Marsch aufgehalten haben, sondern Sitzblockaden rund um den Neustädter Bahnhof. Dennoch kam es im Gefolge des 13. Februars zu heftigen Auseinandersetzungen über die Grenzen zivilen Ungehorsams. Vor allem rechtskonservative Kräfte versuchten, diesen Protest Dresdner Bürger zu kriminalisieren, mit einzelnen Ausschreitungen in Verbindung zu bringen oder gleich in die Nähe linksextremistischer Gewalt zu rücken. Komplizierte und schwer verständliche Rechtsauslegungen in den Medien haben eher für weitere Verunsicherung in der Bürgerschaft gesorgt.

Im Vorfeld der auch für den kommenden 13. Februar zu erwartenden Konflikte lädt die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen zu einem [hochkarätig besetzten Podiumsgespräch](#) am Freitag, dem **14.01.2011**, um **19:00** Uhr in das **Kulturrathaus** (Königsstraße 15) ein. Diskutiert werden Fragen des zivilen Ungehorsams zwischen moralischer Pflicht und Legalität – auch vor dem Hintergrund der Situation 1989. Mit dabei sind Frank Richter (Gruppe der 20) und Christian Avenarius (ehemaliger Sprecher der Dresdner Staatsanwaltschaft; er bezeichnete im letzten Jahr die Aufrufe zur Sitzblockade „Dresden nazifrei“ als „grundsätzlich strafbar“).

Dieser Artikel wurde zuletzt am 08.01.2011 aktualisiert.

Sie können [den Artikel als .pdf-Datei speichern ...](#)

Gern können Sie auch [diesen Artikel weiterempfehlen ...](#)

Schlagworte:

ODER



ODER

ODER

NEUESTE ARTIKEL

[Geordnete Einzelhandelsentwicklung?](#)

[Gedenkfeier für Heidrun Laudel](#)

[Bebauungsplan zum Globus SB-Markt](#)

[Prozessbericht von der WSB-Verhandlung in Leipzig](#)

[Soll ein weiteres Zeugnis der Dresdner Architekturmoderne verschwinden?](#)

[Mündliche Verhandlung am BVerwG zur Waldschlösschenbrücke](#)

[Dresden im Wandel](#)

[Zum Tod von Wolfgang Hänsch](#)

[Machtkalkül statt Realismus?](#)

[Nachruf für Wolfgang Hänsch](#)

[Abschied und Wiederkehr](#)

[Eine alte Lüge und neue Probleme](#)

[Brücke gebaut – Rechtsstaat beschädigt](#)

SCHLAGWORTE

13.Februar Albertbrücke Aufgelesen
BautznerStraße Bürgerbegehren
Datenschutz Demokratie
Denkmalschutz
DresdensErben Elbhang
Elbtunnel Elbwiesen
Hochwasserschutz
KieswerkSöbrigen Kulturpalast
KönigsbrückerStraße
Landesregierung Landtag
Musikmetropole NetzwerkStadtforen
Neumarkt Parkschießung
Stadtbild
Stadtentwicklung Stadtrat
Stadtverwaltung
Waldschlößchenbrücke
Welterbe

„Quo vadis, Dresden?“ arbeitet mit WordPress.

Das Design basiert auf dem Theme „Ocean Mist“ von Ed Merritt.

(cc) 2010-2016 Verein „Bürgerbegehren Tunnelalternative am Waldschlößchen e.V.“ · Kontakt